

# Welche Reaktionen kann der Körper auf die Einnahme der homöopathischen Mittel zeigen.

## 1) Homöopathische „Erstreaktion“

Nach der Arzneieinnahme, sofern das Mittel „ähnlich“ dem Leiden ist (also „homöopathisch“) kann es zu einer „Erstwirkung“ kommen. Diese Erstwirkung ist nichts anderes als die direkte Information des Mittels auf den Körper. Und da diese Information dem Leiden ähnlich ist, kann kurzfristig eine Verstärkung der Symptome einsetzen.

Kurz darauf reagiert aber die „Lebenskraft“ (Dynamis) auf diese sogenannte „Kunst-Krankheit“ mit einer entsprechenden Gegenreaktion (Nachwirkung), die wir ja herausfordern wollen. Durch ihre Kraft setzt sie alles daran, diese „Kunst-Krankheit“ (Erstwirkung) auszulöschen und mit ihr natürlich auch die Symptome und Beschwerden des Leidens! (= Nachwirkung, Heilwirkung).

Diese Erstwirkung ist für uns Homöopathen natürlich ein Zeichen, dass der Weg stimmt und wir den Körper nun ein bisschen arbeiten (heilen) lassen. Für den Patienten sieht dies natürlich etwas anders aus. Wobei ich sehr oft gesehen habe, dass die Patienten erstaunt waren über eine solche Reaktion und wenn sie dann noch von mir hörten, dass dies eben eine Erstwirkung sei und wir nun getrost der Heilwirkung entgegensehen können, meistens bereit waren, diese kurzfristigen Beschwerden hinzunehmen.

Wir versuchen immer, die Kunstkrankheit so schwach wie möglich zu halten, zum Wohle des Patienten. Es ist aber nicht immer klar, mit welcher Potenz (Verschüttelung, Dynamisierung) eine nur ganz milde, knapp wahrnehmbare Erstwirkung auftritt. Auch S. Hahnemann war sich dieser Problematik bewusst und wollte, entsprechend §2 Organon: „.....Hebung und Vernichtung der Krankheit.....auf dem kürzesten, zuverlässigsten, unnachteiligsten Wege,....“ Deshalb experimentierte er bis zu seinem Tode an der perfekten Dosierung, die er seiner Meinung nach, in den Q-Potenzen (auch LM-Potenzen genannt, was eigentlich falsch ist) gefunden hat.

Somit können wir heute eine recht feine Abstimmung der Potenz des homöopathischen Mittels auf die Empfänglichkeit des Patienten durchführen, sodass die Erstreaktion fast unspürbar wird.

Da diese Reaktionen IMMER ein gutes Zeichen sind, wird vom Homöopathen eine minimale Erstreaktion doch erhofft. Sie gibt uns Sicherheit in der Richtigkeit der Verschreibung. Da viele Patienten unterdessen wissen, dass eine Erstreaktion ein gutes Zeichen ist, nehmen sie eine solche auch hin und sind dann selber fast etwas beruhigt, da sie spüren, das etwas „läuft“. Das kann nach vielen Monaten des konstanten „Gleichbleibens“ des Schmerzes oder sonstigen Beschwerden fast etwas erleichternd sein.

## 2) Ausscheidungsreaktionen

Der Körper entledigt sich häufig durch Ausscheidungen, gewisser Stoffe. Durchfall, Schwitzen, „Naselaufen“, häufigeres Wasserlösen, Windabgang usw. sind Reaktionen, über welche sich der Körper von „giftigem“ Ballast befreien kann.

### 3) Symptome der Arznei

Es kann passieren, dass die Arznei nach längerer Einnahme, oder bei zu hohen Potenzen Symptome produziert, die typisch für die Arznei sind. Es handelt sich hier meist um sogenannte „Prüfungssymptome“ der Arznei; also Symptome, die das Heilmittel in einem gesunden Körper zu erregen vermag. Es sind diese Symptome aus denen wir den „Wirkungskreis“ der Arznei schöpfen. Wenn dies beim Patienten nun vorkommt, heisst das, dass man „überdosiert“ hat oder, dass dieses Mittel am Ende seiner Heilmöglichkeiten beim Patienten ist und ein Mittelwechsel folgen sollte.

Am häufigsten sieht man solche Reaktionen bei Q-Potenzen, die man über längere Zeit, in aufsteigenden Potenzen einnimmt oder bei sogenannten „einseitigen Krankheiten“ (hier haben sie aber eine andere Aussage für uns Homöopathen).

Diese Symptome verschwinden bald wieder, wenn man die Einnahme der Arznei stoppt.

### 4) Heilungsreaktionen nach den Hinweisen von C. Hering (ein Homöopath zur Zeit Hahnemanns)

Hering entdeckte, dass die homöopathische Heilung meist „gerichtet“ abläuft, also nach ganz bestimmten Kriterien. Für Ihn waren diese Kriterien folgende:

- a) die Beschwerden verschwinden in der **Richtung von oben nach unten**
- b) die Beschwerden verschwinden in der **Richtung von innen nach aussen**
- c) es findet **ein chronologischer Rücklauf der Krankheiten statt** (d.h. der Körper heilt sich, indem die Krankheiten oder besser, die Symptome der Krankheiten von früher in chronologischer Abfolge wieder kurz auftreten. Und zwar in der umgekehrten Reihenfolge ihres Entstehens.

Meistens sind dies Krankheiten, die „unterdrückt“ wurden, also nie richtig ausgeheilt sind und den Körper immer noch belasten.

Diese „Hering's rules“ sind aber keine Gesetze sondern nur Hinweise, wie sich chronische Krankheiten häufig ausheilen.

All **diese Reaktionen KÖNNEN**, müssen aber nicht, während einer homöopathischen Therapie **auftreten** und sind **als gute Zeichen** einer kräftigen Lebenskraft zu werten.

Die Stärke und Dauer der Symptome und Beschwerden sind fast immer leicht und kurz.

Sollte es einmal zu stärkeren Reaktionen kommen, so bitte ich Sie, mich anzurufen.

In solchen Fällen gibt es entweder homöopathische Antidote oder man kann mittels gewissen Nahrungsstoffen oder ätherischen Riechmittel (also Stoffe, die man sonst den Patienten während einer homöopathischen Therapie untersagt) die Reaktion abschwächen.

Meistens sind die Patienten aber schon beruhigt, wenn Sie wissen, dass dies nun einfach zur Heilung gehört.

Abschliessend folgendes:

**Das Erste was sich** meistens bei der homöopathischen Therapie einer chronischen Krankheit **bessert** ist *der Gemütszustand, die Energie und der Schlaf*. Häufig holt sich der Körper über ein vermehrtes Schlafbedürfnis am Anfang die Energie zurück, die er verloren hat, oder die er braucht, um zu Heilen.  
Deshalb ist es sehr wichtig, sich den nötigen Schlaf zu gönnen, wenn man spürt, dass der Körper danach verlangt!

Sollten Fragen während der Therapie entstehen, oder sind die auftauchenden Symptome für Sie völlig unerklärlich, weil ausserhalb obiger Regel oder zu stark oder zu lang, dann rufen Sie mich bitte an, damit wir erörtern können, was abläuft und was wir gegen die Stärke oder Dauer der Symptome tun können.  
Ich bin immer für Sie da.

Ich wünsche ich Ihnen viel Kraft und Energie auf Ihrem Weg.

Mit freundlichen Grüssen

Markus Flück  
Facharzt FMH für Allgemeinmedizin  
Homöopathie SVHA